Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 28. 12. 1906

⊦Herrn D^r Arthur Schnitzler Wien XVII Spöttelgasse 7.

28 XII.

lieber, fehr lieb und gut dass Sie komen wollen, aber unter diesen Umständen erwarten wir Sie <u>nicht</u>, denn gerade Allein-herüber-fahren ist das Langweilige und Unerfreuliche, besonders in der Dunkelheit, das wollen wir nicht, also bald ein andres Mal Ihr beide.

Bitte den Abend des 17^{ten} Jänner freihalten für meinen (nicht-öffentlichen) Vortrag. Ihr beko $\overline{\text{m}}$ t Eure Plätze direct von mir.

Ihr Hugo

Wir komen baldmöglichft zu Euch.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte

10

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Rohrpost 2) Stempel: »1/1 Wien, 29 XII 06, 10 20V«. 3) Stempel: »18/1 Wien 110, 229 XII 06, 11–V«. 4) Stempel: »18/1 Wien, 29 XII 06, XI⁵⁰«.

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »272« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »269«

- □ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: Briefwechsel. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 225.
- 9-10 Vortrag] Am 17. 1. 1907 hielt Hofmannsthal den Vortrag Der Dichter und diese Zeit im Kunstsalon Miethke vor geladenen, zehn Kronen zahlenden Gästen.

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 28. 12. 1906. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01646.html (Stand 12. August 2022)